**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte
**Band:** 59 (1979)
**Heft:** 6

**Artikel:** Zwei Gedichte
**Autor:** Peyer, Rudolf
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-163539

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

RUDOLF PEYER

# Zwei Gedichte

## SÄTZE IM JULI

*Tage für Brandstifter, ausgetrocknete Flussbetten und rissige Lippen.*

*Pfingstrosen verblühen ihre Zeit als blühten sie für immer.*

*Mit bestirnten Augen lesen die Feuerwerker in der Frühe die leeren Hülsen zusammen.*

*Und was haben die Sonnenflecken mit Fingerabdrücken zu tun und was die Sternschnuppenschwärme mit dem glühenden Atem aus den Kalksteinbrüchen?*

*Auf der Unterseite der Steine entdeckte ein Blinder das Wort «Licht».*

*Nächtelang spielt Tanjas nacktes Fleisch mit Blitzen und fremden Fingern.*

*Im Katzenfell vorgezeichnet ist jedes Gewitter.*

## TOSCANA

*Wie weit die Stimmen hier tragen! – Von Giottos Hügeln der Anruf des Engels tönt bis auf unsere Enkel herab.*

*Die Olivenbäume zeigen im Wind ihre helle Seite, ihre dunkle Seite; sie helfen uns, unsere Jahre zu tragen.*

*Draussen tobt das Licht gegen die Fenster. Hinter den gezogenen Vorhängen steht der Ölkrug in seinem Geheimnis.*

*Einem Steinmetz am Dom von Siena habe ich die Geduld abgeschaut und Duccio die inwendigen Augen.*

*Bei Ghibbiano teilt sich der Weg: nimm beide, es führt nur einer ans Ziel.*

*Auf der Piazza Signoría, dort, wo tagtäglich Savonarola verbrannt wird, signiert Machiavelli Pamphlete: er wirbt für Heilige gegen überbordende Fürsten.*

*In der Abenddämmerung besuchen mich Fra Angelicos Gesichter: mein künftiger Tod will wahrhaben, dass sie gegenwärtig sind.*